



---

Aktuelles aus dem Regionalverband Braunschweig-Hildesheim 3/2010

Sehr geehrte Pro Bahn-Freunde,

in den letzten zwei Wochen war das bestimmende Bahnthema dem sommerlichen Wetter geschuldet. Leider wieder eine Erfahrung, die die Fahrgäste nach dem kalten Winter nun im heißen Sommer machen mussten: Heutige Eisenbahnfahrzeuge oder auch Stellwerke sind in manchen Situationen zu wenig verlässlich – der Fahrgast muss es ausbaden. Deshalb nach der vorstehenden Karikatur noch einige weitere satirische Stilblüten, die wenige Tage nach dem Bekanntwerden der Klimaanlageprobleme im Internet zu finden waren, ehe es dann in dieser Ausgabe des Pro Bahn-Aktuell wieder sachlich wird.

Björn Gryschka

### **Bahnsommer 2010 (Achtung, Satire!)**

*Nach dem Ausfall der Klimaanlage in mehreren ICEs wird die Bahn scharf kritisiert. Es reiche wohl kaum aus, dass sich ein Speisewagenmitarbeiter zwei Eiswürfel im Mund zergehen lässt und seinen kalten Atem dann mittels eines Strohhalmes in die Wagen bläst, kritisierte ein Sprecher des Fahrgastverbandes Pro Bahn. Die Bahn versprach Abhilfe, man werde dem Mitarbeiter ab sofort drei Eiswürfel und einen dickeren Strohhalm zur Verfügung stellen.*

*Die Probleme führt die Bahn hauptsächlich auf Computerfehler zurück, man habe geglaubt, die Reisenden in den überhitzten Zügen hätten tatsächlich eine „Schwitzplatzreservierung“ gebucht. Ab sofort sollen die Sitzbezüge kühlere Farben bekommen, und bei hohen Temperaturen sind die Zugbegleiter angewiesen, einen frostigen Umgangston anzuschlagen. Sollten die Werte im Wageninnern über 50 Grad steigen, werden an alle Fahrgäste Fotos von Eisbären verteilt. Ab Göttingen wird ein mobiler Ventilatorverkäufer zusteigen. Die Bahn bestritt, dass die Nummer einer Bahncard etwas mit der Wagentemperatur zu tun habe, es sei also nicht*

*cooler, eine Bahncard 25 zu kaufen als eine Bahncard 100.*

---

### **Nahverkehrszukunft für Braunschweig?**

Im letzten Pro Bahn-Aktuell hatte der Regionalverband zum ersten Sondertreffen zum Braunschweiger Nahverkehr eingeladen – 7 Interessierte fanden sich ein, um gemeinsam zu überlegen, wie der Nahverkehr in Braunschweig besser werden kann. Als Impuls gab es eine Powerpoint-Präsentation, die mögliche Denkszenarien umreißen sollte.

Die Anwesenden waren sich einig, sich in den nächsten Monaten mehrmals zu treffen, um die weitere Entwicklung des Braunschweiger Nahverkehrs intensiv zu beobachten. Idee ist, einige konkrete Themen im Braunschweiger Umfeld zu untersuchen und Kontakte z. B. zum VCD und zur Uni zu knüpfen, um eine möglichst breite Informationsbasis zu bekommen. Möglicherweise kann Ende des Jahres eine Podiumsdiskussion zum Braunschweiger Nahverkehr organisiert werden - was auch immer dann das konkrete Szenario für den Fahrplan 2011 sein wird (viele Aktive erinnern sich noch an den Herbst 2006, als die

Kürzungspläne für den Nordharz bekannt wurden).

Alle, insbesondere Braunschweiger Pro Bahn-Mitglieder, die an der Entwicklung dieses Projektes teilnehmen möchten, sind bei den nächsten Treffen herzlich willkommen. Bei Interesse bitte ich um Meldung bei mir, damit ich den jeweils nächsten Termin nennen kann.

---

## Ausflugsfahrt nach Berlin

Im letzten Info hatte ich Ihnen die nächste Ausflugsfahrt per Sonderzug nach Lübeck-Travemünde angekündigt. Leider hat jedoch der geplante Sonderfahranbieter uns kein rechtzeitiges Angebot zukommen lassen. Schade, unser ersatzweise organisierter Ausflug geht nun zwar nicht an den Ostsee- aber immerhin den Havelstrand.

Wir bieten am 18. und 25.09.2010 eine Tagesfahrt nach Berlin an. Wir haben für Sie ein Vormittags- bzw. Nachmittagsprogramm organisiert, an dem Sie entweder komplett, nur bis Mittag oder gar nicht teilnehmen können (Freizeit dann 9 Stunden).

Am Vormittag besuchen wir die Pfaueninsel am Havelstrand und werden das dortige Schloss besichtigen. Die 67 ha große Pfaueninsel, die Friedrich Wilhelm II. 1793 erwarb, zeichnet sich durch landschaftsgärtnerische Gestaltung sowie einen uralten Baumbestand von etwa 400 malerischen Eichen aus. Weithin sichtbar ist das 1794 erbaute weiße Schloss mit den charakteristischen Türmen und der sie verbindenden Brücke. Von hier schweift der Blick über die Havel nach Glienicke, zum Neuen Garten und nach Sacrow, auf den weißen Ruinenbau der Meierei, die Voliere und den Wasservogelteich im Zentrum der Insel.

Nachmittags haben Sie die Gelegenheit zu einem eisenbahntechnischen Erlebnis: Am 18.09. feiert der heutige Fahrzeughersteller Bombardier (früher AEG) in Hennigsdorf sein 100-jähriges Bestehen mit Besichtigung der Lokhallen, Fahrzeugschau usw. Am 25.09. ist auf dem Berliner Messegelände der Publikumstag der Messe Innotrans, auf der Sie auf dem Freigelände die neuesten internationalen Lokomotiven und Triebwagen erleben können.

Abfahrt ist in Hildesheim um 7.34 Uhr, Rückkehr um 20.23 Uhr. Der Zustieg ist auch in Braunschweig möglich. Die Fahrtkosten betragen einschließlich des Ausflugsprogramms und einer Tageskarte für den Berliner ÖPNV 60 Euro, 55 Euro für Mitglieder und 15 Euro für Kinder. Ohne Programm sind es 50, 45 bzw. 10 Euro.

Anmeldungen bitte ab sofort an Holger Klages, Tel. 05121/880972 oder per E-Mail.

---

## Thüringen von oben

Jeweils gut 50 Teilnehmer konnte Pro Bahn an den ersten beiden Samstagen im Juni auf der Sommertour in die Region Bad Langensalza begrüßen.

Nach Ankunft ging es per Bustransfer vom Bahnhof zum Baumkronenpfad im Nationalpark Hainich. Dort konnten die Teilnehmer über den Baumwipfeln entlangspazieren, ausgedehnte Blicke in das Thüringer Becken genießen und einige Kletterübungen auf abenteuerlichen Hängebrücken absolvieren.

Nach einer kleinen Stärkung bei leckerer Thüringer Bratwurst und Erbsensuppe im Biergarten ging es in das Zentrum der Gartenstadt Bad Langensalza. Bei einer interessanten Führung durch die liebenswerte Innenstadt war u.a. zu erfahren, dass alle Abiturienten des Städtischen Gymnasiums sich nach Abschluss der Prüfung im Goldenen Buch der Stadt verewigen dürfen. Anschließend genossen die Teilnehmer noch einige gemütliche Stunden bei Kaffee und Eis, bis es am späten Nachmittag per Bahn zurück in den heimischen Landkreis ging.

---

## Konzept „2013 +“ der LNVG

Die Landesnahverkehrsgesellschaft präsentierte im Hildesheimer Kreishaus das Konzept 2013 für den Nahverkehr auf der Schiene im Süden Niedersachsens. Kern der Planungen ist, die bestehenden Linien im Schienennetz zu sichern. „Angesichts immer knapper werdender Haushaltsmittel ist uns sehr wichtig zu betonen, dass alle Strecken auch künftig weiter befahren werden“, sagte LNVG-Geschäftsführer Hans-Joachim Menn. Diese Zusicherung sei gerade in einem Flächenland wie Niedersachsen entscheidend. „Mobilität von morgen muss verlässlich sein.“

In den kommenden Jahren sollen rund acht Prozent mehr Züge auf den Gebietsstrecken unterwegs sein. Allerdings verdeutlichte Menn, dass das Investieren in die Zukunft auch Grenzen habe: „Die Reaktivierung von bereits stillgelegten Strecken hat bei uns keine Priorität.“ Das wäre nur mit einem hohen Geldaufwand machbar, das an anderer Stelle eingespart werden müsse.

Für Hildesheim besagt das „Konzept 2013“, dass der Regionalexpress nach Bad Harzburg in vollem Umfang erhalten bleibt, bestenfalls sogar noch ausgebaut wird. Ebenso die Regionalbahn-Strecke zwischen Hildesheim und Braunschweig. „Durch die nach dem Ausbau kürzere Reisezeit bis nach Wolfsburg wird diese Strecke deutlich an Attraktivität gewinnen“, ist sich die Geschäftsführung sicher. Allerdings: Die Entscheidung, ob der Status quo für beide Regionalstrecken künftig weiter garantiert werden kann oder Bahnfahrer doch mit Kürzungen zu rechnen haben, das liegt eben nicht allein bei der LNVG. „Beide Linien verlaufen sowohl in unserem Zuständigkeitsbereich als auch beim Nachbarverband, dem Zweckverband Großraum Braunschweig“, erläutert LNVG-Pressesprecherin Kerstin Heinemann. Wenn der Fahrplan von den Braunschweigern tatsächlich ausgedünnt werden soll, müsse man sich darüber genau verständigen.

Zum Zukunftskonzept gehört auch, die Anzahl von Zugbegleitern zu steigern – das stehe nach Auskunft der LNVG für Service und Sicherheit. In den Express-Zügen sollen über den ganzen Tag hinweg Zugbegleiter an Bord sein. Auf allen übrigen Regionalstrecken soll in mindestens 40 Prozent aller Züge Servicepersonal mitfahren, in den S-Bahnen nach Hannover in den Abend- und Nachtstunden (zwischen 20 und 6 Uhr) ebenso.

Stolz ist die LNVG auf ihren erneuerten Fahrzeugpark, sodass inzwischen mehr als 80 Prozent der Züge eine zwei vor dem Baujahr haben. „Mehr als 900 Millionen Euro haben wir seit 1996 in neue Fahrzeuge investiert“, verdeutlicht Geschäftsführer Menn. Dabei profitierten die Fahrgäste durch mehr Komfort wie barrierefreie Zugänge, Klimaanlage und Mehrzweckabteile. Auch kürzere Fahrzeiten seien mit den modernen, spurtarken Fahrzeugen möglich. Die letzten Altfahrzeuge, die noch auf den Linien Hildesheim-Braunschweig und Hildesheim-Bad Harzburg

unterwegs sind, sollen nach Plänen der LNVG spätestens bis 2014 ausgetauscht werden.

---

### **PRO BAHN meint dazu:**

*Die LNVG schafft Transparenz!*

*Erstmals präsentiert die LNVG umfassend und detailliert ihre mittelfristigen Vorstellungen zu jeder einzelnen Bahnstrecke im Land. Dabei wird bei etlichen Strecken bewusst die Abstimmung mit „lokalen Akteuren“ gesucht, wenn die weitere Entwicklungsrichtung offen erscheint. Aber auch ohne diese ausdrücklichen Willen zur Einbeziehung darf das gesamte 228-seitige Konzept als Einladung zur Diskussion verstanden werden. Und bedauerlich wieder für unsere Region: Sobald Strecken in den Braunschweiger Bereich hineinreichen, muss die LNVG für sehr gute Konzepte wie eine schnelle stündliche Regionalbahn Hildesheim – Braunschweig – Wolfsburg Vorbehalte machen: Weiter als bis Hoheneggelsen fährt sie vielleicht nicht, wenn der ZGB die Züge nicht finanzieren will.*

*Pro Bahn wird über seine Regionalverbände in ganz Niedersachsen die Vorschläge und Planungen prüfen und mit der LNVG diskutieren. Interessenten finden das Konzept vollständig auf der Homepage der LNVG unter [www.lnvg.niedersachsen.de](http://www.lnvg.niedersachsen.de). Anregungen und Wünsche gerne auch an den Regionalvorstand.*

*Björn Gryschka*

---

### **Fernbuslinienverkehr zulassen?**

Union und FDP haben im Koalitionsvertrag vereinbart, Busfernlinien zuzulassen. Bisher vergeben die Behörden nur eine Genehmigung je Linie an einen Anbieter, der die besten Tarife und Fahrpläne garantiert. Die Konzession gibt es nur, wenn bestehender Bus- und Bahnverkehr wesentlich verbessert wird. Das ist häufig umstritten. Wenn Schienenverkehr durch Buslinien gefährdet wird, wird die Konzession versagt, falls die Bahn ein Veto einlegt.

---

### **PRO BAHN meint dazu:**

*Die FDP hatte im Koalitionsvertrag gegenüber der CDU/CSU durchgesetzt, dass der Fernbusverkehr in Deutschland freigegeben*

werden soll, obwohl die Fernbusunternehmen im Gegensatz zu Eisenbahnen die Straßen und Haltestellen kostenlos benutzen können. Zugleich sind Busunternehmer nicht verpflichtet, ihre Fahrpläne zu gewährleisten und bei Verspätungen Entschädigungen zu zahlen. Damit wird der ungerechte Wettbewerb zum Nachteil der Eisenbahnunternehmen zementiert. Eisenbahnen müssen Anschlüsse gewährleisten und bei Verspätungen von einer Stunde ein Viertel des Fahrpreises erstatten. Busunternehmen dürfen hingegen risikolos unpünktlich fahren.

Eisenbahnen müssen für jeden Kilometer Benutzung der Schienen das dreißigfache der Lkw-Maut bezahlen und für den Halt am Bahnsteig hohe Abgaben entrichten. Busse sind von der Lkw-Maut befreit und zahlen in der Regel keine Abgaben, wenn sie vor dem Bahnhof halten, obwohl ihre Fahrgäste Warteräume und Service des Bahnhofs mitbenutzen.

Auszug aus einer Stellungnahme des Pro Bahn-Bundesvorsitzenden Karl-Peter Naumann

---

## Sonderbusse zum Public Viewing in Hildesheim

Zum Public Viewing in Hildesheim während der Fußball-WM Südafrika setzen Stadt- und Regionalverkehr Hildesheim Sonderbusse ein. Für den Regionalverkehr ist das eine Premiere.

-----  
**PRO BAHN meint dazu:**

Insbesondere die Regionalbusse sind ein selbstbewusster Marketing-Schritt des RVHi, im Stadtverkehr sind Shuttle-Verkehre eher bekannt. Nach der WM teilte der RVHi folgende Fahrgastzahlen mit: Bei 7 Veranstaltungstagen nutzten das Busangebot ab Sarstedt 46, ab Alfeld 104 und ab Bad Salzdetfurth 200 Fahrgäste.

Ich glaube, dass diese Dominanz der kleinsten Stadt bei den Fahrgastzahlen kein Zufall ist. In Bad Salzdetfurth hat der öffentliche Verkehr seit 2003 durch die Lammetalbahn ein sehr positives Bild erhalten. Man ist es hier gewohnt, auch in den Abendstunden oder am Wochenende das Zugangebot zu nutzen – weil es attraktiv ist. Insofern ist der Boden für solche „Sahnehäubchen“ wie das RVHi-

Angebot bereitet und der Erfolg stellt sich fast zwangsläufig ein. Bedauerlich höchstens, das ausgerechnet nach Bad Salzdetfurth bei den ersten zwei Spielen die Zeitkarten der Stammfahrgäste in den Fußballbussen nicht gelten sollten, obwohl das von Sarstedt und Alfeld sofort möglich war. Wir freuen uns auf die nächsten Shuttle-Busse zur EM 2012!

Björn Gryschka

---

[16.07.2010 Braunschweiger Zeitung]

## Wegen Hitze gibt es kein Recht auf Entschädigung

Die Bahn gerät immer mehr unter Druck. Wie das Unternehmen mitteilte, gab es seit Samstag in mehr als 40 Zügen Probleme mit den Klima-Anlagen. Hitzegeplagte Kunden sollen laut Bahn entschädigt werden. Über die Rechte und Möglichkeiten der Fahrgäste sprach Eva Pfeiffer mit Björn Gryschka, dem Vorsitzenden des Fahrgastverbands Pro Bahn.

Was können Fahrgäste tun, wenn es im Zug zu heiß ist?

In so einem Fall sollte man sich an den Zugbegleiter wenden. Am besten ist, man fragt zuvor andere Fahrgäste und schließt sich zusammen.

Wenn in nur einem Wagen die Klima-Anlage ausgefallen ist, kann man fragen, ob in anderen Zugteilen noch Plätze frei sind oder man vielleicht in die erste Klasse wechseln darf. Ich würde auch nach kostenfreien gekühlten Getränken fragen.

Hat man ein Recht auf einen Sitzplatz in einem klimatisierten Zugteil?

Nein. Wenn die Klima-Anlage ausfällt, obliegt es der Kulanz der Bahn, ob sie beispielsweise freie Sitzplätze in der ersten Klasse zur Verfügung stellt. Das gilt selbst dann, wenn man einen Platz reserviert hat.

Wenn es wegen der Hitze gar nicht mehr geht – könnte man dann die Notbremse des Zuges ziehen?

Davon rate ich ab, ebenso davon, die Scheibe einzuschlagen. Im Notfall sollte man sich nach wie vor an den Zugbegleiter wenden und gegebenenfalls ärztliche Hilfe einfordern.

Hat man ein Recht auf eine Entschädigung, wenn es im Zug zu heiß war?

Nein, bisher nicht. Es gibt noch keine einheitliche Regelung bei der Bahn, wie mit den Hitze-Beschwerden umgegangen wird. Bisher obliegt es auch hier der Kulanz des Unternehmens, ob es eine Entschädigung gibt – etwa in Form von Reisegutscheinen. Das gilt selbst dann, wenn man ein ärztliches Attest vorlegen kann.

Zunächst ist es wichtig, sich den Ausfall der Klima-Anlage vom Zugbegleiter schriftlich bestätigen zu lassen und sämtliche Einzelheiten zu notieren, also Datum, Uhrzeit und Nummer des Zuges. Das Problem ist, dass bisher ein objektiver Maßstab fehlt, ab welcher Temperatur es tatsächlich zu heiß ist.

Und das obwohl die Klima-Anlagen der Bahn in manchen Zügen offenbar nur bis zu einer Außentemperatur von 32 Grad funktionieren, wie nun bekannt wurde?

Das ist eine absolute Sparversion und eine technische Unzulänglichkeit. Doch bei dieser Problematik stehen wir am Anfang. Es gibt noch keine allgemeingültige Regelung. Generell muss die Frage geklärt werden, ob die Bahn als Beförderer ihre gesetzliche Sicherheitsverpflichtung verletzt. Das Eisenbahnbundesamt untersucht derzeit, was genau das Technik-Problem bedeutet.

Macht es überhaupt Sinn, sich wegen der Hitze bei der Bahn zu beschweren und eine Entschädigung zu fordern?

Ich würde es versuchen – allerdings schriftlich oder per E-Mail und nicht telefonisch über die Beschwerde-Hotline. Und noch ein Tipp: Fahrkarten-Belege zunächst als Kopie mitschicken, erst auf Nachfrage dann das Original. Es kann immer mal etwas in der Post verloren gehen.

---

[15.07.2010 Hildesheimer Allgemeine Zeitung]

## Bahnhof Banteln wird saniert

Bis Ende 2010 soll der Bantelner Bahnhof von Grund auf saniert werden: Für 842 000 Euro wird der Bahnhof von Grund auf modernisiert.



So soll es künftig am Bahnhof Banteln aussehen: Eine Brücke verbindet die Bahn-gleise, auf der Westseite entstehen Parkplätze.

---

### PRO BAHN meint dazu:

Nun scheint es ja wieder aufwärts zu gehen mit der Bahnanbindung von Banteln. Ab Ende des Jahres haben die Fahrgäste somit auch dort endlich den „Niedersachsen-Standard“ an ihrer Bahnstation, wie er bereits vielerorts im Lande Realität ist. Schade nur, dass dieser Fortschritt mit einem Jahr unregelmäßiger Haltezeiten der Züge erkauft werden musste. Hier hätte es komfortablere Übergangslösungen (z.B. einen Behelfsbahnsteig) für die Fahrgäste geben können. Bleibt daher nur zu hoffen, dass ab Dezember die Zahl der Fahrgäste dort wieder steigen wird.

Holger Klages

### Impressum:

PRO BAHN (Herausgeber)  
Regionalverband Braunschweig-Hildesheim  
Postfach 10 10 20  
31134 Hildesheim  
Tel: 0 50 60 / 60 84 02  
E-Mail: rv-bs-hi@niedersachsen.pro-bahn.de  
Internet: www.pro-bahn.de/braunschweig-hildesheim  
Verantwortlich: Björn Gryschka    Mitarbeit: Holger Klages, Uwe Helbig  
Erscheinungsweise: 4 x jährlich im Januar, April, Juli und Oktober